

Bohné

Ingenieurgeologisches Büro

Baugrund – Altlastenerkundung – Hydrogeologie – Erd- und Grundbaulabor

Ingenieurgeologisches Büro Bohné
Endenicher Straße 341 – 53121 Bonn

Björn Bohné
Diplom Geologe BDG

H. Egge GmbH
Geschäftsführer Hannspaul Egge
Salzburger Weg 4
50858 Köln

Endenicher Straße 341
53121 Bonn

Tel. 0228 / 220256
Fax 0228 / 224821
Mobil 0171 / 2763457
igb@bohnee.de
www.bohnee.de

Ihre Nachricht

Ihr Zeichen

Unser Zeichen 8757-s2

Datum 20.04.2016

Sanierungskonzept der Baufläche zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 18/8 "Am Turm" in Siegburg , Ersteinschätzung

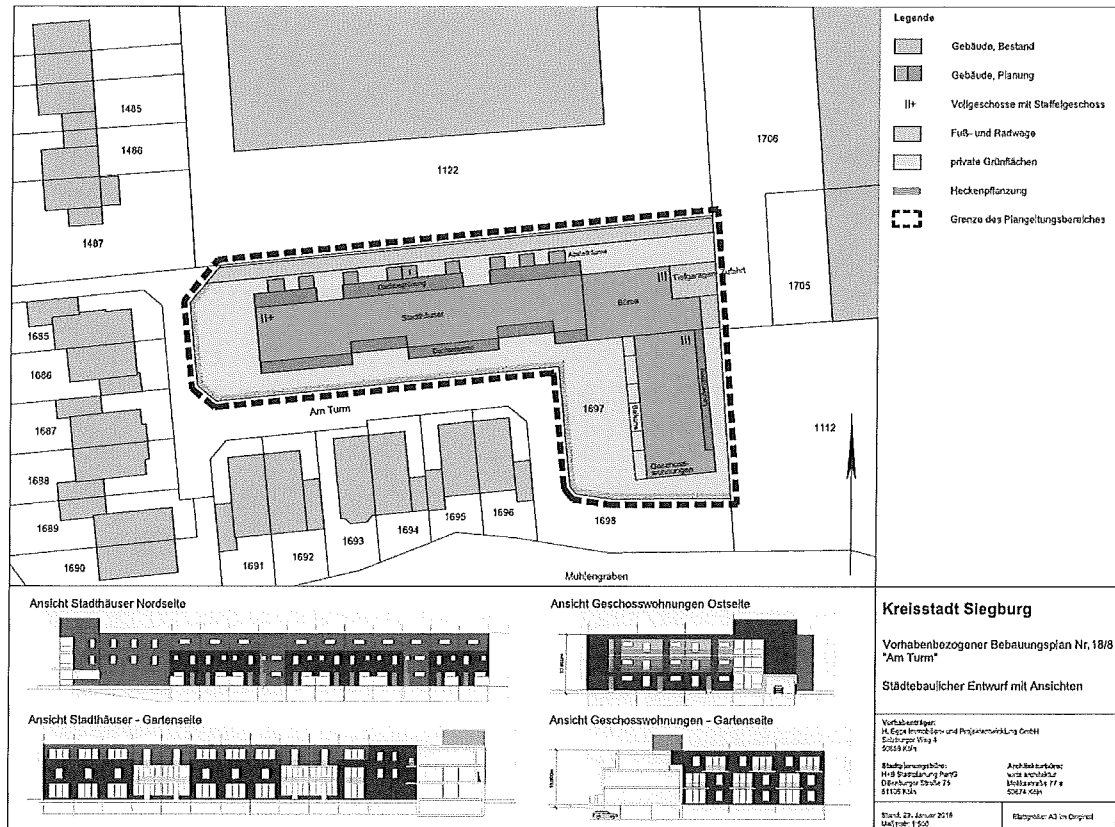
**Auftraggeber:
H- Egge GmbH
SalzburgerWeg 4
50858 Köln**

Die H. Egge GmbH beabsichtigt die weitere Bebauung in Siegburg "Am Turm" (s. Abb. 1.).

Hierbei handelt es sich um einen Teilbereich der ehemaligen Phrix-Werke, auf welchem in früheren Bodenuntersuchungen im Kern- und Nahbereich der fraglichen Fläche umwelt- und geotechnische Untersuchungen (s.Baugrundlabor Batke GmbH Gutachten 4956 et al., Bohné Ingenieurgeologisches Büro 05.03. S1- 05.04.6-18 et al.) durchgeführt und Belastungen im Untergrund mit diversen Schadstoffen festgestellt wurden.

Vom Unterzeichnenden wurde am 11.08.2015 eine projektbezogene Baugrunduntersuchung (8814-G) durchgeführt, in welcher u.a. auch die chemische Belastung des zu erwartenden Bodenaushubes untersucht und entsorgungstechnisch bewertet wurde.

Abb.1. BPlan 18/8



Demnach sind in dem Baubereich kontaminierte Böden und Auffüllungen aus Bauschutt und Bodenmaterialien in einer Mächtigkeit von 0,7-2,8m zu erwarten.

In den Untersuchungen wurden im Feststoff u.a. deutlich erhöhte Schadstoffkonzentrationen an PAK, EOX und Schwermetalle festgestellt.

Die Auffüllungen entsprechen nach den eigenen Untersuchungen vom 11.08.2015 dem Regelwerk der LAGA der Zuordnung > Z2 und nach der Deponie-Verordnung der Deponieklasse DKII.

Der natürlich anstehende Boden in weitere Tiefe zeigte eine geringfügige Schwermetallbelastung (Cadmium) entsprechend der LAGA-Zuordnung Z1.1 sowie Deponieklasse DK0.

In den älteren Untersuchungen sind stellenweise in der Bodenluft erhöhte Werte leichtflüchtiger organischer Bodengase angetroffen worden.

Für die Realisierung des Bauprojektes sind entsprechend umwettechnische, entsorgungstechnische sowie arbeitsschutztechnische Belange zu beachten.

Hierzu wird folgendes Sanierungskonzept vorgeschlagen:

Im Zuge der Baumaßnahme reicht der Bodenaushub aufgrund der geplanten Unterkellerung voraussichtlich bis in eine Tiefe von ca. 2,8-3,0m unter jetziger Flur.

Somit wird dort der ganze Auffüllungsbereich mit kontaminierten Materialien bis auf den natürlich anstehenden, unbelasteten Boden ausgeräumt., dies betrifft auch die Randbereich zwischen Bebauung und Grundstücksgrenze.

Diese werden ordnungsgemäß von Fachfirmen entsorgt. Die Aushubarbeiten werden fachgutachterlich begleitet, da nach Erfahrung aus ähnlich belasteten Nachbarflächen noch Reste von Beckenbauwerken mit ggf. deutlich stärker belasteten Materialien (Dichtungsschicht, PAK etc.) vorhanden sein können.

Der Aushub wird dabei in drei Chargen getrennt.

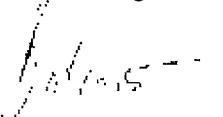
- 1) Auffüllungen der Materialzusammensetzung entsprechend der entsorgungstechnischen Untersuchungen Bohné
- 2) organoleptisch auffällige Sonderauffüllungen und Materialien, die bislang noch nicht erkannt wurden
- 3) natürlich gewachsener Boden (Kies der Siegeterrasse)

Die Materialien der Chargen 1 und 3 werden direkt auf Sattelzüge verladen und einer ordnungsgemäßen Entsorgung oder Verwertung zugeführt.

Sondermaterialien der Charge 2 werden getrennt auf der Baustelle in abgedeckten Containern zwischengelagert und beprobt sowie anschließend entsprechend fachgerecht entsorgt.

Die künstlichen Auffüllungen werden vollflächig von der B-Planareal entfernt und zur Verfüllung unbelastete verdichtungsfähige Bodenmaterialien sowie Mutterboden LAGA Z0 eingebracht.

Bei Rückfragen wird um Nachricht gebeten.


Bohné Dipl.-Geologe